

RZ11

Stemwede



Tageskalender

Rat und Hilfe

Gemeindezentrum Haldem, in der Zeit von 20 bis 22 Uhr Treffen der Blau-Kreuz-Gruppe.

Bäder

Freizeitbad Dümmer in Hüde, in der Zeit von 8 bis 20 Uhr öffentliches Schwimmen, in der Zeit von 14 bis 20 Uhr, Damensauna.

Veranstaltungen

Bürgerstiftung Haldem-Arenkamp, Gemeindezentrum Haldem, in der Zeit von 15 bis 17 Uhr Treffpunkt Hai: offene Tür für jedermann.

Wochenmärkte

Parkplatz Stegemöller, Levern, Ecke Schröttinghauser/Leverner Straße, in der Zeit von 9 bis 12 Uhr Wochenmarkt.

Vereine und Verbände

DRK-Kleidershop Sieben Sachen, Wehdem, in der Zeit von 15 bis 19 Uhr geöffnet. Reha-Sportgemeinschaft Levern, Hotel Schwiizer Alp, in der Zeit von 17 bis 17.30 Uhr und von 18 bis 18.30 Uhr Wassergymnastik. RSG-Büro, Leverner Straße 38, 9 bis 11 Uhr geöffnet. TuS Opendorf, Sportplatz Opendorf, 18 Uhr Treffen der Radfahrgruppe zur wöchentlichen Tour. Verein für Jugend, Freizeit und Kultur Stemwede (JFK), Treffpunkt Q am Life House in Wehdem, 18 Uhr geöffnet.

Gesundheit

RSC Niedermehnen, Vita Gym, Mehner Dorf 11, 18 Uhr orthopädischer Reha-Sport, Rückfragen sind möglich bei Luise Lahrmann, Telefon 0170/4112290.

Wegen der Ferien können hier genannte Termine ausfallen.

Drohner radeln zum Haldemer Fest

DRÖHNE (WB). Der Schützenverein Drohne nimmt am Samstag, 10. August, am Fest des Nachbarvereins SV Haldem teil. Traditionell fahren die Drohner Schützen gemeinsam mit dem Fahrrad zum Festplatz im Ilweder Wäldchen.

Treffpunkt ist um 20 Uhr bei Familie Allhorn, Zur Bohmhake 11. Der Vorstand und die neuen Majestätpaare freuen sich auf eine gute Beteiligung.

Schützen nehmen an Trauerfeier teil

OPPENDORF (WB). Die Mitglieder des Schützenvereins Opendorf trauern um ihren verstorbenen Kameraden Friedrich-Wilhelm Steinkamp und geben ihm das letzte Geleit.

Die Trauerfeier beginnt am Mittwoch, 31. Juni, um 13.30 Uhr in der Friedhofskapelle Opendorf. Die Schützen treffen sich um 13 Uhr am Dorfgemeinschaftshaus, um gemeinsam zur Kapelle zu marschieren.

Pedelec-Sicherheitstraining für Senioren am Wehdemer Busbahnhof – Verkehrsexperten der Polizei und des ADFC schulen Teilnehmer

Mit dem Tempo steigt die Unfallgefahr

Von Wilhelm Brüning

WEHDEM (WB). Gerade ältere Menschen profitieren von E-Bikes und Pedelecs. Doch das Radeln mit Elektroantrieb birgt für sie auch einige Risiken.

Darum haben der JFK Stemwede, der ADFC und die Verkehrssicherheitsexperten der Kreispolizeibehörde Minden-Lübbecke nun am Busbahnhof des Wehdemer Schulzentrums ein Sicherheitstraining für Senioren angeboten. Sie zeigten auf, wo Gefahren lauern und gaben praktische Tipps zum richtigen Fahrverhalten.

Auf einem abgesteckten Parcours mit verschiedenen Verkehrssituationen übten rund 25 Teilnehmer unter anderem die genaue Geradeausfahrt, rechtzeitiges Anhalten vor einer Stopplinie, Slalomfahren und das Fahren im Kreis.

Sie lernten, wie man ein quer liegendes Hindernis überfährt und seitliche Absatzkanten in der Asphaltdecke meistert. Außerdem gaben die Polizeibeamten Klaus Torno und Joachim Snethlage wertvolle weitere Tipps, worauf Pedelecfahrer achten sollten.

Längerer Bremsweg

„Die größere Beschleunigung und höhere Geschwindigkeit beim E-Bike führt nämlich – wie beim Auto auch – zu einem längeren Bremsweg. Das wird leicht unterschätzt“, wissen die Verkehrssicherheitsexperten. Eine weitere Gefahr



Sie haben am Busbahnhof den Umgang mit dem Pedelec geübt (von links): Hanna und Arnold Haller, Gerd Watermann vom ADFC, Ulrike Martlage, Henrike Buckentin und Karl-Heinz Martlage.

Foto: Wilhelm Brüning

renquelle ist das Gewicht. Ein Pedelec wiegt mit durchschnittlich 20 bis 25 Kilo mehr als ein herkömmliches Fahrrad, das maximal 15 Kilo auf die Waage bringt. Daher birgt es beim Umstürzen ein höheres Verletzungsrisiko.

Mehr Alleinunfälle

„Außerdem rechnen Autofahrer nicht immer mit der

größeren Geschwindigkeit des Pedelec“, erläuterten die Beamten. Mit dem Tempo steigt aber auch die Unfallgefahr, auch ohne Beteiligung anderer Verkehrsteilnehmer.

Die Polizei registriert auch immer häufiger Alleinunfälle, wie Torno und Snethlage schilderten. „Das ist insbesondere der Fall bei plötzlich auftretenden Hin-

dernissen auf dem Weg, an seitlichen scharfkantigen Fahrwegabsätzen oder wenn der Fahrer in die Gasse gerät.“ Die Polizei will hier aber keine Ängste schüren, sondern das richtige Verhalten mit dem Pedelec vermitteln, damit die Radler nicht in brenzlige Situationen geraten.

Auch das Fahren mit dem Dreirad erfordert zunächst Übung, wie der langjährige Trikefahrer Gerhard Kreimeier aus Rahden erklärte. Er empfahl beispielsweise, auf gewölbten Nebenstreifen in der Mitte zu fahren, um die Rundungen der Fahrbahn auszugleichen.

Mit seinem Dreirad kann Gerhard Kreimeier weiterhin mobil bleiben. In vier Jahren hat er mit dem Gefährt 3800 Kilometer zurückgelegt. Durch seine lange Erfahrung konnte er die Bohmter Dieter und Brunhilde Berghegger bestens beraten, die sich ebenfalls ein Dreirad zulegen möchten. Mit dem Trike darf man, wie auch mit dem Pedelec oder E-Bike, auf dem Radweg fahren. „Es sind gesetzlich gesehen Fahrräder“, erklärte Klaus Torno.



Die Teilnehmer der Trainingsrunde mit den Polizeibeamten Joachim Snethlage und Klaus Torno (rechts) sowie Wilhelm Lindemann vom Verein JFK (Zweiter von rechts).

Foto: Wilhelm Brüning

Weiteres Training am 1. August

Wer beim letzten Mal nicht dabei sein konnte, hat an diesem Donnerstag, 1. August, in der Zeit von 17 bis 19 Uhr noch einmal die Gelegenheit, mit dem eigenen Pedelec oder E-Bike (Lehräder werden nicht zur Verfügung gestellt) am Life House am

Schulzentrum in Wehdem zu trainieren.

Anmeldungen werden unter Telefon 0571/8866 5020 und per E-Mail an vupo.minden.@polizei.nrw.de entgegengenommen.

Darüber hinaus erstellt die Kreispolizeibehörde derzeit ein Schulungsvideo, das demnächst im Internet abrufbar ist.



Dreiradfahrer Gerhard Kreimeier berät Brunhilde und Dieter Berghegger, die sich ein Dreirad anschaffen möchten.

Foto: Wilhelm Brüning

Gitarristin und Sängerin tritt am Montag, 5. August, in Wehdem auf

Kristin Shey groovt im „Q“

WEHDEM (WB). Akustik, Blues und Soul mit Groove erwartet Musikfans am Montag, 5. August, auf der Bühne des Kulturtreffs Q im Life House in Wehdem. Dort steht ein weiteres Hutkonzert auf dem Programm, zu dem der Verein für Jugend, Freizeit und Kultur in Stemwede (JFK) einlädt.

Um Spenden wird gebeten

Dieses Mal ist Gitarristin und Sängerin Kristin Shey zu Gast. Los geht es um 19 Uhr.

Bei einem Hutkonzert ist der Eintritt frei und in der Pause geht ein Hut herum, um für die Musikerin zu sammeln.

„Kristin Shey ist eine Künstlerin, die mit einer großen Portion Charme und Originalität brilliert“, schreibt der Verein JFK. „So verbindet sie Soul, Blues und Jazz mit einer Menge Spielfreude und einer Art, die immer und einzig nach ihr klingt.“

Die Kraft und die Flexibilität ihrer unverkennbaren Stimme seien ihr Markenzei-

chen. „Unterlegt mit ihrem außerordentlich groovigen Gitarrenspiel bringt sie ihre eingängigen Songs zum Glänzen“, heißt es aus Wehdem. „Auch die akustischen Interpretationen von Stü-

cken ihrer eigenen Lieblingskünstler sind eine Bereicherung.“ Es sei das Verwegene und doch Zarte, das Rhythmusgefühl und ihr Sinn für Melodien und Dynamik, was Kristin Shey so besonders

und einzigartig mache. Das Konzert wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und der Initiative Musik im Rahmen des Förderprogramms „Live 500“.



Gitarristin und Sängerin Kristin Shey spielt am 5. August ein Hutkonzert im Kulturtreff Q.

Neuer Senior-Hauptoperateur in Damme

Anerkennung für Dr. Max Willem Berg

DAMME (WB). Neben den Chefärzten der Klinik für Orthopädie am Dammer Krankenhaus, Dr. med. Tom Berg und Hendrik Schrey, darf nun auch Dr. med. Max Willem Berg die Bezeichnung Senior-Hauptoperateur im Dammer Endoprothetikzentrum führen. Als Senior-Hauptoperateur gilt es, im Rahmen der EndoCert-Initiative der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie bestimmte Qualitätsvorgaben zu erfüllen: Unter anderem muss der Nachweis über das Einsetzen von 200 Endoprothesen in 24 Monaten erbracht werden. Um die Bezeichnung anschließend aufrechtzuerhalten, müssen mindestens 100 Endoprothesen pro Jahr eingesetzt werden. Dr. Max Willem Berg hat diese Vorgabe erfüllt und vor Kurzem die entsprechende Urkunde verliehen bekommen.

Seit zwei Jahren ist Dr. Berg in seiner Heimat Damme als Orthopäde tätig. Davor arbei-

tete er unter anderem im Spital Emmental in Burgdorf (Schweiz) und im Pius-Hospital in Oldenburg.

„Mittels eines Gelenkersatzes können viele Patienten Lebensqualität zurückgewinnen. Zunächst sollten jedoch alle konservativen Therapie-maßnahmen ausgeschöpft sein“, sagt Dr. Berg: „Ich bespreche mit jedem Patienten einen individuell abgestimmten Behandlungsplan.“

Die orthopädische Praxis befindet sich im Gesundheitszentrum in der Lindenstraße 10-12 in Damme.



Dr. Max Willem Berg.

Foto: Ina Osterhues